



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß H. Francisci Borgiae, Dritten Generals der
Societät Jesv, Welcher den XII. April Anno 1671. von Jhro
Päbstlichen Heiligkeit Clemente X. in die Zahl der
Heiligen öffentlich eingeschrieben ...**

Cölln, 1671

Das XIII. Capitel. Franciscus heilig im Gebett.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45214

saints. Dan das Gebett verknüpfte vns mit Gott/die Verfolgung schröckte vns ab von der Lieb der sehnöden Welt / der Gehorsam verknüpfte vns vnder einander/das nit anderster/ als die Glieder an einem Haupt hangen. Wie er Ihro Päpstlicher Heiligkeit gehorsam gewesen sey/bezeuget die schwarze Keyß welche er mit grosser Utigelegenhelt im schwachen Leib auff sich genommen.

Das XIII. Capitel.

Franciscus heilig im Gebett.

Die erste Sorg Franciscus wäre ein reines Herz zu erwerben/vnd alle Tag/ ja öftters alle Stund vnder Tags sich auff ein Näglein zu erforschen. Zweymal beichtete er des Tags/ erstlich vor der N. Mess/ vnd zu Abend ehe dan er sich zur Ruhe begabe. Denen/die ihn Beichte gehört/ ware schier nit möglich etwas dar auß zu glauben/das sie könnten loßsprechen. Gott hat er liberal gegenwärtig. Als den ersten Theil der Summa des H. Thomæ von Aquin durchlese / machte er ihm auß allen Articulen etwas zur Andacht. Auff der Keyß/ wan schon der

Lieb müd/so lockten ihn doch alle Geschöpff zum
 Lob Gottes. Wan wider seinen Willen mit
 denen Leuten reden mußte/bey denen Christus
 nit viel galte/versamlete er sein Gemüth/ vnd
 gab bisweilen ungerimbre Antwort / weil er
 auff ihr Geschwetz nit viel acht hielte. Dan er
 meynete alle Zeit wäre verlohren/die nit in Gött-
 lichen sachen zugebracht wurde. Zu Witter-
 nacht ware er vnderweilen im Gebett so erhebt
 vnd verzuckt/das ihn 5. oder 6. Stund länger
 nit gedünckelt/als ein Augenblick / vnd stund
 vom Gebett ganz ferwig auff. Wan Bruder
 Marcus meynete/er machs zu lang im Gebett
 vnd ihn rieffe/ sprach er : Lieber Frater
 Marcus noch ein wenig / ich will bald
 kommen. Die Brüder / oder Coadjutores
 bey vns pffegte Franciscus Gottes Weis-
 zunennen/weill ihnen Gott in ihrem Gebett ge-
 meiniglich solche Gnad vnd Eingebung erthei-
 let/welche von den Weltweisen auß den Bü-
 cheren nit mögen geschöpfft werden Er liebt
 sehr die welche dem Gebett ergeben/vnd machet
 solche zu Oberen / auff das andere vom ihm
 solche Tugend lernten. Kein einzigen Tag
 ließ er ohn Weßhalten vorüber gehen. An
 Car freytag/ ob schon singens ungewohnt wolte

er das Ampt selbiges Tags verrichten. Auff
 der Reys fragte er nit wie die Herberg beschaf-
 fen/sondern ob er könnte Meßlesen / vnder wel-
 cher Lesung ihm gemeiniglich die Zähren starck
 über die Wangen flossen. Morgents so er auff
 stunde/küßete er drey mal die Erd. 1. Daß er
 sich erinnert / wie auß Erden erschaffen. 2.
 Damit Christo/welcher vns zuerlösen vom ho-
 hen Himmel auff die Erden gestiegen / danck-
 sagte. 3. Daß ihn Gott von allen irdischen
 Dingen gänzlich abziehen/ vnd auß diesem E-
 lend ins Himmlreich wölle auffnehmen. Viel
 hielte er von den Reliquien/vnd sagte daß man
 das Silber / Gold vnd Edelgestein nirgents
 würdiger könnte anwenden/ als selbige zuieren.
 Die Bilder der Heiligen/ damit sie desto mehr
 verehrt würden / hat Franciscus zu Rom in
 Kupffer lassen stechen / vnd offft auch die Plat-
 ten durch die Provinzen geschickt. Vom H.
 Carolo Borromeo erhielte er die Abcontrorseie
 der Bildnuß vnser lieben Frauen welche man
 sagt/daß der H. Lucas selbst gemahlet habe/mit
 welcher er viele grosse Herren vnd Collegia be-
 gabet. Wie der böse Feynd ihn im Gebett offft
 zuverstören vnderstanden/ ist schon oben gemit-
 det. Wan die Patres bey sich befunden / wie

die Andacht schwinden / vnd abnehmen wöllen /
 haben sie Franciscum angesehen / vnd seynd zu
 vortiger Inbrunst gelangt. Zu Methymna sum-
 de ihn P. Rector des Collegij Hieronymus
 Nuisius Porcillus in seiner Kammer mit ei-
 nem hellen Schein vmbgeben / also daß von sei-
 nem Angesicht / wie von der Sonnen Stralen
 aufgangen. Dergleichen sahen auch andere.
 Wo er in eine Kirchfame / merckte er als bald
 ob das H. Sacrament da wäre / oder nit ; wart
 schon ein brennende Ampel vor dem Altar ge-
 hangen / sagte er doch etliche mahl / daß da nichts
 vom Sacrament vorhanden sey. Vnd es be-
 fand sich also. Die Seelen im Jagfeuer liesse
 vñ ihm auffß höchst angelegen seyn. Daher
 von ihm gesagt wird / daß sie wegen dieses liebe-
 reichen Wercks ihm offermahlen erschienen /
 vnd gedanckt.

Das XIV. Capitel.

Franciscus heilig in Bußwerken vnd
 Abtödtung.

Aller Fleiß im Gebett ist etwas verdacht / es
 sey dan / daß die Überwindung vnd Ab-
 tödtung